

Den Botanischen Garten hegen und pflegen

Jubiläum Förderverein feiert 20-jähriges Bestehen. Fest am Sonntag

Ulm | AZ | Am Sonntag, 21. Juni, gibt es ab 14 Uhr ein Sommerfest im Botanischen Garten der Uni Ulm. Zu feiern gibt es auch ein Jubiläum: Der Förderverein Freunde des Botanischen Gartens besteht seit 20 Jahren. Heute hat er über 500 Mitglieder. Allein in den ersten fünf Monaten sind 20 neue dazu gekommen.

Gegründet wurde der Förderverein im April 1989 von Prof. Dr. F.

Weberling, Stadtrat Herbert Dörfler und elf weiteren engagierten Ulmer Bürgern. Der Verein hat sich in seiner Satzung „der kontinuierlichen Förderung des Botanischen Gartens sowohl im ideellen als auch im materiellen Bereich“ verschrieben, und er tut dies durch vielfältiges ehrenamtliches Engagement seiner Mitglieder, das Sammeln von Spenden und die finanzielle Unterstützung vieler Projekte. So konnte der Verein mit den Spenden in den vergangenen 20 Jahren den Ausbau des Botanischen Gartens kräftig unterstützen. Als neues Projekt steht ein Farntal auf dem Plan, das bis zum Jahr 2014, also zum 25-jährigen Bestehen des Vereins, fertig sein soll.

Das umfangreiche und vielfältige Jahresprogramm des Botanischen Gartens wird vom Verein mitgestaltet und mitfinanziert. Ausstellungen, Broschüren und Faltblätter werden bezuschusst. Fast ein Viertel der Vereinsmitglieder sind (in ganz unterschiedlichen Gruppen) ehrenamtlich im Botanischen Garten tätig und leisten im Jahr etwa 1700 Arbeitsstunden.

Stichwort

● Der Botanische Garten Ulm ist einer der jüngsten und mit 28 Hektar Freifläche einer der größten in Deutschland. Er hat zurzeit circa 5500 Arten von lebenden Pflanzen in Kultur. Mit der Präsentation seiner Pflanzensammlungen in den Gewächshäusern und im Freiland sowie durch Führungen und Vorträge leistet die Einrichtung einen wichtigen Beitrag zur Umweltbildung, nicht zuletzt auch durch das Angebot eines erlebnisorientierten Lernens für Schüler und Jugendliche im Grünen Klassenzimmer.



Der Botanische Garten in Ulm zählt zu den größten in Deutschland. Der Förderverein feiert heuer sein 20-jähriges Bestehen. Foto: Brücken

Taub und trotzdem hören

Gesundheit Aktionstag für Behinderte

Ulm | AZ | Wer nicht hören kann, hat es in unserer durch Sprache und Kommunikation geprägten Umwelt sehr schwer, daher lautet das Motto des diesjährigen Aktionstages für Menschen mit Innenohrprothese am heutigen Samstag, 20. Juni, „Kommunikation, der Schlüssel zur Gemeinschaft“. Schirmherr ist der Kabarettist und Autor Dr. med. Eckart von Hirschhausen.

Eine Innenohrprothese kann Menschen, die gehörlos oder hochgradig schwerhörig sind, ein gewisses Hörvermögen wiedergeben. Das Cochlea Implantat wandelt Schall in elektrische Impulse um, durch die der Hörnerv in der Hörschnecke (lat: cochlea) stimuliert wird. Das System besteht aus einem Implantat,

das hinter dem Ohr unter der Haut eingesetzt wird, und einem Sprachprozessor, der hinter der Ohrmuschel getragen wird. In Deutschland tragen etwa 20000 Menschen ein Cochlea Implantat und lernen in einem längeren Prozess, bei dem auch die Verwandten gefordert sind, mit dem Gerät zu hören.

In Ulm informieren die Selbsthilfegruppen Bodensee und Allgäu von 9 bis 12.30 Uhr in der Fußgängerzone. Ab 14 Uhr findet in der Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde eine Informationsveranstaltung mit Experten des Klinikums und Vertretern der Selbsthilfegruppen statt. Für Ulm soll eine eigene Selbsthilfegruppe gegründet werden.

„Ich habe Spaß am Extremsport gefunden“, sagt der 58-Jährige. Kurzum hat er sein Hobby mit einem guten Zweck verbunden und



Die kleine Bibi aus Afghanistan ist seit Februar im Uniklinikum Ulm behandelt worden. Im Bild (von links): Annika Schmid, Martin Krick, Bärbel Franz, Dr. Jens Jöckel und Bibi. Foto: Brücken

Neue Hoffnung für Bibi

Friedensdorf An der Uniklinik wurde ein Mädchen aus Afghanistan erfolgreich behandelt – kostenlos

VON ANGELA EFFENBERGER

Ulm Schüchtern sitzt das kleine Mädchen aus Afghanistan auf ihrem Stuhl. Immer wieder zupft sie ihr grünes Kopftuch zurecht und blickt neugierig in die Runde. Heute kann die Zehnjährige, die von allen Bibi genannt wird, wieder lächeln. Wegen einer schweren Knochenentzündung am Unterschenkel hätte sie fast ihr Bein verloren. Seit Februar wird das kleine Mädchen an der Uniklinik Ulm behandelt. Das „Friedensdorf International“ hat die Zehnjährige nach Deutschland gebracht. Seit 41 Jahren hilft die Initiative Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten.

Seit 1998 arbeitet das Friedensdorf mit der Uniklinik Ulm zusammen, berichtet die hauptamtliche Mitarbeiterin des Friedensdorfs, Bärbel Franz. Etwa 13 Kinder wurden seitdem in der Uniklinik behandelt. „Nach Ulm kommen besonders schwere Fälle“, sagt Franz. Wie Bibi. Vier Mal ist sie operiert worden, sagt ihr Arzt Dr. Jens Jöckel. „Wir wissen nicht, was mit ihr passiert ist“, sagt der Mediziner. Die Kleine könnte auf eine Miene getreten oder durch einen Schuss

verletzt worden sein. Bibi selbst kann sich nicht erinnern.

In ihrer Heimat konnten die Ärzte ihr nicht mehr helfen. Erst in Ulm wurde sie erfolgreich behandelt. Bibi ist auf dem Weg der Besserung. „Es sieht momentan sehr gut aus. Wir sind guten Mutes, dass wir ihr Bein erhalten können“, sagt Jöckel. Wenn ihr Bein gut verheilt, kann die kleine Bibi schon im August zurück nach Afghanistan. Dann kann sie endlich ihre Eltern wieder in die Arme schließen.

Ihre Familie konnte nicht mitkommen nach Deutschland. Ganz allein und ohne ein Wort Deutsch zu sprechen, reiste Bibi nach Ulm. Doch einsam war sie in der Donaustadt nicht.

Der Freundeskreis Ulm des Friedensdorfs hat sich rühmend um das Kind gekümmert. „Jeden Tag war jemand bei ihr“, sagt Helge Herberich. Er ist einer der zehn ehrenamtlichen Helfer des Freundeskreises. Deutsch und Rechnen haben sie mit der kleinen Afghanin geübt. Aber auch Häkeln lernte Bibi während ihrer Zeit im Krankenhaus. Als es ihr besser ging, unternahm der Freundeskreis Ausflüge nach Ulm mit ihr. „Sie sollte auch die Stadt kennenler-

nen“, sagt Herbert. Doch nun heißt es Abschied nehmen. Gestern hat Bibi die Ulmer Klinik verlassen. Für ein paar Wochen wird sie im Friedensdorf in Oberhausen im Ruhrgebiet leben. Danach fliegt sie zurück nach Afghanistan.

Friedensdorf

● Gründung

Am 6. Juli 1967 wurde das Friedensdorf International als Bürgerinitiative gegründet.

● Ziel

Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten soll schnell und unbürokratisch geholfen werden.

● Drei Säulen

Einzelhilfe für verletzte Kinder, denen in ihrer Heimat nicht mehr geholfen werden kann, Hilfsprojekte in Kriegs- und Krisengebieten und friedenspädagogische Arbeit sind die Hauptthemen des Friedensdorfs.

● Freundeskreis Ulm

Zehn ehrenamtliche Helfer sind derzeit im Freundeskreis Ulm tätig. Sie organisieren unter anderem Flohmärkte und Benefizkonzerte, um Spenden zu sammeln.

Ein Herzschlag für einen Cent

Friedensdorf Martin Krick radelt 4000 Kilometer für den guten Zweck

Ulm | eff. | Was kostet ein Herzschlag? Genau einen Cent, wenn es nach Martin Krick geht. Der Babenhausener radelt für den guten Zweck. Bei der „Tortour zum Licht“ möchte er circa 4000 Kilometer, von Österreich ans Nordkap, fahren. Dabei wird er circa 1500000 Herzschläge investieren. Und die verkauft er als Spende für das Friedensdorf.

„Ich habe Spaß am Extremsport gefunden“, sagt der 58-Jährige. Kurzum hat er sein Hobby mit einem guten Zweck verbunden und

Spenden gesammelt. Seine Herzschläge habe er bereits alle verkauft. Doch: „Ich nehme auch gern zwei Cent für einen Herzschlag“, sagt er. Das Spendensammeln ist also noch nicht vorbei. Am 27. Juni startet er in Österreich. 25 Tage, so schätzt der Babenhausener, wird er für die „Tortour“ brauchen. Intensiv habe er sich vorbereitet. Mental und physisch. Schon im Winter hat er mit Lauftraining begonnen, um Kondition aufzubauen. Im Mai ist er dann aufs Fahrrad umgestiegen.

Das Friedensdorf liegt Krick besonders am Herzen. „Bei den Kindern geht es ums nackte Überleben“, sagt er. Er möchte seinen Teil dazu beitragen, dass Kindern aus Krisen- und Kriegsgebieten geholfen wird. „Man wird die Wirtschaftskrise bei den Spenden merken“, glaubt er. Doch das bedeute nicht, dass man deshalb den Kopf in den Sand stecken sollte. „Das Problem bleibt. Jetzt muss man eben die Anstrengung verdoppeln.“

➔ www.tortour-zum-licht.de

Schweinegrippe: Fälle bestätigt

Ministerium Alle Erkrankungen bislang milde verlaufen

Ulm/Stuttgart | AZ | In Baden-Württemberg gibt es sieben weitere Fälle von Schweinegrippe, auch „Neue Grippe“ genannt. Damit gibt es 35 bestätigte Fälle im Land. Das teilte das Ministerium für Arbeit und Soziales mit. Zwei Fälle aus dem Alb-Donau-Kreis wurden bereits am 11. Juni als wahrscheinliche Fälle bekannt gegeben. Die Untersuchungen wurden jetzt endgültig bestätigt. Beide Personen hatten sich den USA aufgehalten. Es handelte sich

um einen 49-jährigen Mann und ein 15-jähriges Mädchen, die sich unabhängig voneinander in Florida mit dem Virus infiziert hatten. Sie wurden im Uniklinikum Ulm behandelt und konnten inzwischen wieder nach Hause gehen.

Weiter hätten die Untersuchungen gezeigt, dass sich ein Mann aus dem Rhein-Neckar-Kreis und ein Mann aus dem Kreis Esslingen sowie eine Frau aus dem Rems-Murr-Kreis und eine Frau aus dem Kreis

Breisgau-Hochschwarzwald mit dem Subtyp der „Neuen Grippe“ angesteckt haben. Ebenso hat sich ein Mann aus dem Kreis Karlsruhe infiziert, wie die Untersuchungen beim Landesgesundheitsamt zeigten. Weitere Fälle werden derzeit untersucht. Die Gesundheitsämter in den Kreisen haben die notwendigen Schritte eingeleitet. Bisher verliefen alle Erkrankungsfälle in Baden-Württemberg milde, teilte das Ministerium mit.

Zwei Kilogramm Amphetamin sichergestellt

Ulm/Neu-Ulm | AZ | Zwei Kilogramm Amphetamin und rund zwei Gramm Heroin und Kokain hat die Kriminalpolizei Ulm am Mittwoch bei einem 27-Jährigen sichergestellt. Auch ein Mittel zum Strecken von Rauschgift stellten die Fahnder sicher, zudem fast 1000 Euro mutmaßliches Dealergeld, eine Schreckschusswaffe und mögliche Einbruchswerkzeuge.

Bei ihren Ermittlungen hatten die Ulmer Fahnder herausgefunden, dass der Beschuldigte, der selbst Drogen nimmt, erst kürzlich von Ulm nach Neu-Ulm umgezogen war. Als sie seine neue Wohnung nach Beweismitteln durchsuchten, stießen sie auf das in Tüten verpackte Rauschgift, den 27-Jährigen nahmen die Beamten angesichts des schweren Verdachts fest.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Memmingen fand er sich am Donnerstag vor dem Haftrichter beim Amtsgericht Memmingen wieder, der einen Haftbefehl erließ.

Polizeireport

BLAUBEUREN-ASCH

18-Jährige bei Unfall schwer verletzt

Mit dem Verdacht auf lebensgefährliche Verletzungen hat der Rettungshubschrauber am Freitagmorgen eine 18-Jährige ins Krankenhaus bringen müssen. Die junge Frau war gegen 6.15 Uhr auf der Landesstraße von Wipplingen nach Asch (Alb-Donau-Kreis) unterwegs, als sie nach ersten Erkenntnissen auf den Grünstreifen geriet. Heftiges Gegenlenken dürfte dazu geführt haben, dass ihr Auto ins Schleudern geriet, so die Polizei. Es kam von der Straße ab und prallte gegen einen Baum. Die Fahrerin wurde aus ihrem Wagen geschleudert und schwer verletzt.

ULM

Trickdieb bestiehlt Rentnerin

Weit über 1000 Euro hat eine Rentnerin eingebüßt, weil sie einem Fremden arglos ihr Vertrauen schenkte. Wie die Rentnerin später der Polizei schilderte, klingelte der angebliche Mitarbeiter eines Telefonanbieters unangemeldet an ihrer Tür. Er verwickelte sie in ein Gespräch und erschlich sich ihr Vertrauen. Das ging so weit, dass sie mit ihm zum Einkaufen fuhr. Den eben erstandenen Fernseher schloss ihr der scheinbar Hilfsbereite dann in ihrer Wohnung an. Am nächsten Tag schaute er noch einmal vorbei und fragte, ob alles funktioniere. Erneut ließ ihn die Frau ein. Was die Frau nicht bemerkte, waren das Verschwinden ihrer EC-Karte und die folgenden Abhebungen an Bankautomaten. Die ungewöhnlichen Kontobewegungen machten schließlich einen aufmerksamen Bankmitarbeiter stutzig. Er informierte seine Kundin, die so den Diebstahl der Karte entdeckte.

Nun sucht die Polizei nach dem etwa 40-Jährigen, der einen silbernen BMW benutzt hatte. Er hat kurze schwarze Haare, ist circa 1,60 Meter groß und etwas beleibt. Er trug eine schwarze Hose und ein blaues, kurzärmeliges Hemd.

Kurz gemeldet

ULM

Deutscher Rosenkongress 2011 in Ulm

Der Deutsche Rosenkongress 2011 findet in Ulm statt. Das teilte die Gesellschaft deutscher Rosenfreunde (GRF) im Anschluss an den diesjährigen Kongress in Dortmund mit. Monica Herold, Leiterin des Freundeskreises Ulm der GRF und Initiatorin des Tages der Rose, Stadtrat Siegfried Keppeler, in Vertretung von Oberbürgermeister Ivo Gönner, sowie Rosenfreund Dr. Josef Distl hatten Ulm als Austragungsort präsentiert.



Jungfernfahrt für die „Ulm“

Flussabwärts der Donau, auf dem Weg nach Ungarn, legte gestern die neue Ulmer Schachtel zur offiziellen Jungfernfahrt der Gesellschaft der Donaufreunde ab. Begleitet von 26 Passagieren, steuern die vier Schiffsleute der Ulmer Schachtelfreunde das Ziel nahe Budapest an, das die „Ulm“ kommenden Samstag erreichen wird. Den Heimweg wird die Schachtel per Tieflader antreten. Foto: Brücken